

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 139 (1959)

Vereinsnachrichten: Internationale Union für Kristallographie

Autor: Wenk, Ed. / Nowacki, W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

11. Internationale Union für Kristallographie

Irgendwelche Symposien oder Tagungen der Union für Kristallographie fanden im Jahre 1958 nicht statt. Ein «Index of Crystallographic Supplies» ist im Erscheinen begriffen.

Der Präsident der SMPG: *Ed. Wenk*

Der Sekretär für die IUK: *W. Nowacki*

12. Schweizerisches Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos

Der Stiftungsrat versammelte sich am 8. November 1958 in Davos unter der Leitung des neuen Präsidenten, Dr. *Marcel de Quervain*, zur Entgegennahme der Jahresberichte des Präsidenten und des Vorstehers des Observatoriums sowie der Jahresrechnung 1957/58.

Wie im Vorjahre mußte die medizinische Abteilung geschlossen bleiben. Die dadurch frei gewordenen Mittel wurden verwendet, um einerseits den Verlustsaldo des Vorjahres von Fr. 14 100 auf Fr. 5900 abzuschreiben und um anderseits vermehrte Mittel dem Observatorium zur Verfügung zu stellen, die dadurch Fr. 59 800 erreichten. Das Physikalisch-Meteorologische Observatorium hat im abgelaufenen Berichtsjahr unter der bewährten Führung seines Vorstehers, PD Dr. *Walter Mörikofer*, seine Tätigkeit neben den gewohnten Aufgaben namentlich den Problemen des Internationalen Geophysikalischen Jahres gewidmet. Außer der Hauptstation Davos wurde in den Räumlichkeiten des Eidg. Institutes für Schnee- und Lawinenforschung auf Weißfluhjoch noch eine Nebenstation eingerichtet und betrieben. Durch enge Zusammenarbeit mit den Observatorien Binningen-Basel und Locarno-Monti konnten dadurch nach einheitlichem Programm und mit gleichartigen Instrumenten Strahlungsmessungen in verschiedenartigen Landesteilen und in ganz verschiedener Höhenlage (317–2670 m ü.M.) verwirklicht werden. Trotz dieser starken Beanspruchung des Personals durch das Geophysikalische Jahr hat jedoch Dr. *P. Bener* seine Ultraviolett-messungen der diffusen Himmelsstrahlung und der Globalstrahlung von Himmel und Sonne im Gebiete von 295–360 m μ stark voranbringen können, und Dr. *H. Wierzejewski* hat seine Vorschläge zum physikalischen Verständnis und zur einwandfreien Bezeichnung der Lungenfunktionsvorgänge ausgearbeitet.

Neben den bereits oben erwähnten erhöhten Mitteln standen dem Observatorium noch zur Verfügung der Ertrag seiner Fabrikationsabteilung (Bau von Instrumenten) sowie Sonderkredite des Schweiz. Nationalfonds, ein Zuschuß der Internationalen Strahlungskommission und eine größere amerikanische Subvention.

Die Hauptsorge des Vorstandes galt dem weiteren Schicksal des medizinischen Institutes. Wie Herr Dr. de Quervain in seinem Bericht betonte, «pflichtete jeder, der Einblick in dieses Institut gewinnen konnte, dem Vorstande bei, daß es nicht zu verantworten wäre, das Gebäude mit seinem vorzüglichen Inventar auf die Dauer brach liegen